

# POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2016



**E  
BI**



**STADTARCHIV  
UND  
LANDESGESCHICHTLICHE  
BIBLIOTHEK BIELEFELD**

»DIE FESSELN DER MENSCHHEIT  
SIND AUS KANZLEIPAPIER.«

FRANZ KAFKA (1883-1924)

Kriegsgeschäftsverteilungsplan  
des FA Bielefeld

Aufgestellt nach dem Stande vom 1. Juli 1942

1. Vorsteher: RegDir Dr. Schumann
2. Ständiger Vertreter des Vorstehers: ORR Wex
3. Vertreter des ständigen Vertreters: RegR Ebel

Sachgebiet

Suchbearbeiter

Bezirksbearbeiter  
(Mitarbeiter)

Liebe Leserinnen und Leser,

Archive bewahren primär Verwaltungsakten auf, die administrative Entscheidungen, ihre Vorbereitung und Folgen dokumentieren, also Verwaltungshandeln nachvollziehbar machen. Das wirkt hinsichtlich Form und Sprache zunächst häufig spröde. Die Forschung rekonstruiert aus ihnen auch die Rolle der Verwaltung als Verfolgungsinstrument im Nationalsozialismus.

Die Jahresausstellung des Instituts untersuchte in Ergänzung zu einer Wanderausstellung das Verhalten des Bielefelder Finanzamts und der Öffentlichkeit bei der Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung, die ab Herbst 1941 deportiert wurde. In Verordnungen und Formularen spiegelt sich das Drama eines bürokratisch-arbeitsteilig organisierten Prozesses, an dessen Ende eine moralisch indifferente „Volksgemeinschaft“ günstig den Hausrat ehemaliger Nachbarn erwarb, die in die Konzentrationslager im Osten verschleppt wurden. Diesen Abläufen gingen städtische Verwaltungsauszubildende im Archiv nach.

Zur Ausstellung gehörte ein prominent besetztes Veranstaltungsprogramm. Beate Klarsfeld stellte ihr Buch »Erinnerungen« und ihren anhaltenden Kampf um Gerechtigkeit für die Verfolgten und gegen die Strafflosigkeit der NS-Täter vor, den sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Serge Klarsfeld führt. Es folgten Filmabende und Diskussionen zum Thema »Arisierung« u.a. mit dem bedeutenden Regisseur Prof. Dr. Michael Verhoeven und dem mehrfachen Grimme-Preisträger Gert Monheim.

Mit diesen besonderen Angeboten hat das Stadtarchiv an ausgewählten Abenden ein starkes Publikum erreicht, an den übrigen Öffnungstagen jedoch ein ungleich größeres, das im Lesesaal recherchierte, archivpädagogische Angebote nutzte etc. Das geschieht weitgehend geräuschlos und routiniert, nimmt jedoch das Gros der archivischen Tätigkeit ebenso ein, wie die Bewertung von Akten auf Archivwürdigkeit, das Erschließen in Datenbanken oder die Beratung und Begleitung der Einführung neuer elektronischer Schriftgutverwaltungsverfahren.



Dr. Jochen Rath  
STADTOBERARCHIVRAT

Ausstellung | 6. Oktober 2016 bis 14. Januar 2017

## »Betrifft: »Aktion 3« – Deutsche verwerten jüdische Nachbarn



Die seit Herbst 1941 unter dem Tarnnamen »Aktion 3« durchgeführte Ausplünderung der jüdischen Deportierten war durchorganisiert. Ein Beraubungsnetzwerk aus Finanzbehörden, Zoll- und Devisenstellen und Gestapo sowie diverser Berufsgruppen (Gerichtsvollzieher, Spediteure, Auktionatoren) funktionierte nahezu reibungslos. Auch in Bielefeld enteignete und verwertete das Finanzamt die Habseligkeiten der deportierten Juden, auch in Bielefeld besserten die Nachbarn ihre Wohnungen durch günstig ersteigertes Mobiliar und Hausrat auf. Die Wanderausstellung »Betrifft: »Aktion 3««, kuratiert von Prof. Dr. Wolfgang Dreßen, dokumentiert Systematik, Formen und Dimensionen des Unrechts. Für einen lokalen Ergänzungsteil recherchierten Verwaltungsauszubildende der Stadt unter Anleitung in Finanzamtsakten, die das Landesarchiv NRW Abteilung OWL in Detmold aufbewahrt. Die Konfrontation mit bürokratischen Techniken im Dienst einer rassenideologischen Verfolgungsmaschinerie löste Betroffenheit und Diskussionen aus. Ernüchternd war der Befund, dass man Nazi sein konnte, aber nicht musste, um Juden im Auftrag des Staates auszuplündern oder bei Versteigerungen ihrer Habe ein Schnäppchen zu machen.



Die Recherchen mündeten in neun Bielefeld-Tafeln, die anschließend im Finanzamt Bielefeld-Innenstadt gezeigt wurden und online gestellt sind. Das Finanzamt hatte für Recherchen die eigene Chronik zur Verfügung gestellt und Ausstellungsführungen wahrgenommen. Prof. Dreßen lobte die Bielefelder Präsentation als einzigartig hinsichtlich lokaler Aufarbeitung und Beteiligung von Verwaltungsauszubildenden.

## Beate Klarsfeld las aus ihren »Erinnerungen«



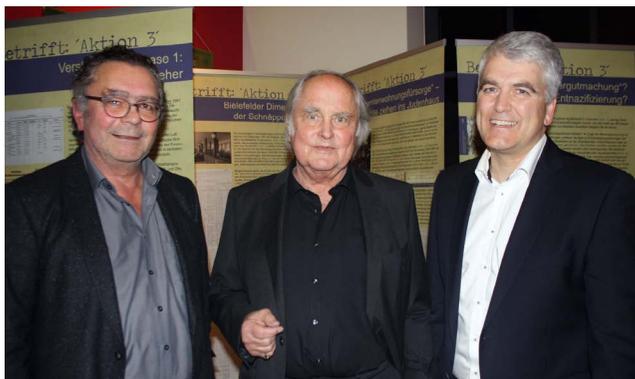
Beate Klarsfeld besuchte am 20. Oktober 2016 das Stadtarchiv Bielefeld. Die nicht allein durch ihre Kanzler-Kiesinger-Ohrfeige von 1968, sondern vor allem durch ihr unbeirrbares, mutiges und kreatives Engagement berühmt gewordene Frau ist Institution und Vorbild zugleich. Mit ihrem leidenschaftlichen Einstehen für die Interessen der Verfolgten inspiriert sie ungebrochen auch junge Menschen zur aktiven Erinnerungsarbeit. Dem Empfang durch Oberbürgermeister Pit Clausen und Eintrag in das Goldene Buch der Stadt folgte eine beeindruckende Lesung aus ihren »Erinnerungen«. Den Part ihres kurzfristig verhinderten Ehemanns Serge Klarsfeld übernahm Schauspieler Thomas Wolff vom Stadttheater. Rund 300 Besucherinnen und Besucher erlebten am Neumarkt einen intensiven und munteren Abend, an dem Beate Klarsfeld für Nachfragen ebenso zur Verfügung stand wie für das persönliche Gespräch und Widmungen im Buch. Der Besuch war durch den Initiativkreis Deportationsausstellung Bielefeld vermittelt worden.



## Grimme-Preisträger Gert Monheim diskutierte mit Auszubildenden

In zwei Veranstaltungen diskutierte der mehrfache Grimme-Preisträger Gert Monheim mit Ausstellungskurator Prof. Dr. Wolfgang Dreßen und dem Publikum über seinen Film »Mariannes Heimkehr – Die Jüdin, der Beamte und das Dorf«. An einem Fallbeispiel zeigt die Dokumentation die *Arisierung* in der NS-Zeit, die sog. Wiedergutmachung und die Beteiligung von Ämtern und Bevölkerung. Mit rund 60 Verwaltungsauszubildenden der Stadt und knapp ebenso großem Publikum am Abend erörterten Monheim und Dreßen die Reichweite bürokratischen Handelns, persönliche Verantwortung und mögliche Handlungsspielräume.

## Filmabend mit Regisseur Michael Verhoeven



Der Film »Menschliches Versagen« über die *Arisierung* in der NS-Zeit und das Wissen und die Beteiligung von Behörden und Bevölkerung wurde am 1. November 2016 in Kooperation mit dem »Lichtwerk« im Ravensberger Park gezeigt. Als besonderer Gast diskutierte Regisseur und Produzent Prof. Dr. Michael Verhoeven aus München in einem Kinogespräch über seine ebenso bedrückende wie beeindruckende Dokumentation. Akribisch zeichnet der Film die Formen der Ausplünderung ebenso nach wie die lange Zeit mangelnde Aufarbeitung des Unrechts durch Profiteure und Verwaltung. Der renommierte und vielfach ausgezeichnete Gast sprach mit den mehr als 100 Besucherinnen und Besuchern auch über den Filmstandort Deutschland sowie über laufende Projekte.

4./5. März 2016

## Tag der Archive: Mobilität im Wandel



Der bundesweite Tag der Archive stand unter dem Motto »Mobilität im Wandel«. Das Stadtarchiv zeigte hierzu in einer Vitrinen-Ausstellung Archivalien von der Eisen- und Kreisbahn über den Zeppelin bis zur Stadtbahn. Publikumsmagnet war an beiden Tagen eine virtuelle Bahnfahrt durch das alte Bielefeld der 1930er bis 1950er Jahre. Eberhard Sandmüller (Herford) zeigte seine aufwendige Computer-Simulation einer Fahrt mit der »Bimmel« von Schildesche bis zum Alten Markt. Zahlreiche Gebäude, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden, feierten ihre Wiederauferstehung. Vorträge über den in Bielefeld aufgewachsenen »Hindenburg«-Kapitän Max Pruss und über die Geschichte der Stadtbahn sowie Führungen rundeten das Programm ab, das knapp 200 Besucherinnen und Besucher wahrnahmen.

## Vortrag Benno Nietzel zur »Beraubung der jüdischen Bevölkerung«

Der Bielefelder Historiker Dr. Benno Nietzel schloss die Programmreihe zur Ausstellung mit einem Vortrag über »Die Beraubung der jüdischen Bevölkerung im Nationalsozialismus 1933–1945 – Forschungsbilanz und -perspektiven« ab. Der an der Universität Bielefeld tätige Historiker Dr. Nietzel ist ein ausgewiesener Kenner der *Arisierung* in der NS-Zeit, als Staat und Gesellschaft sich auf verschiedenen Wegen jüdisches Vermögen aneigneten: über direkte Käufe, Beschlagnahmungen, Versteigerungen etc. Nietzel thematisierte auch die vielseitige Quellenlage und diskutierte Forschungsansätze und Perspektiven für die Bielefelder Verhältnisse.

## Historischer RückKlick



Der »Historische RückKlick« hat 2016 im 10. Jahr in Folge über Menschen, Ereignisse und Strukturen aus der Stadtgeschichte berichtet. Im März 2016 überschritt das Online-Angebot mit einem Artikel über die Ersterwähnung Jöllenbecks 1191 die Millionengrenze bei den Zugriffen, wobei die reinen Zahlen zugegebenermaßen nichts über Verweildauer auf der Webseite und inhaltliche Auseinandersetzung aussagen. Die Auswertung der Website-Besuche unterliegt für 2016 einer statistischen Unsicherheit: Ausweislich der reinen Zahlen (2016: 178.159 Seitenzugriffe; 2015: 199.306) erscheint ein Rückgang der Zugriffe um ca. 10,6% zunächst nachvollziehbar. Jedoch klaffen die Aufrufe der monatlich neu online geschalteten Artikel so eklatant und wenig plausibel auseinander (z.B. 35 – 325 – 3238), dass ein technischer Auswertungsfehler naheliegt, der eine exakte Auswertung verhindert und leider nicht mehr zu korrigieren ist. Die seit 2016 erschienenen Artikel werden als pdf zum Download angeboten, ältere schrittweise auf die neue Homepage (s.u.) umgezogen.

## Benutzung und Aktenübernahme

Verschiedene statistische Daten bestätigen eine über mehrere Jahre nachweisbare, aber durchweg über dem Plan liegende Seitwärtsbewegung. Damit deuten sich gewisse Grenzen der Archivnutzung an, die sich nur sehr limitiert aktiv steigern lässt, da häufig ein nur einmaliges Interesse an Informationen und Inhalten aus dem Stadtarchiv besteht. Die – keineswegs negative – Stagnationsbeobachtung betrifft die Anzahl der:

- Benutzerinnen/Benutzer,
- bearbeiteten Anfragen,
- vorgelegten Archivalien (zweithöchster Wert überhaupt),
- hergestellten Reproduktionen (Kopien, Scans),
- getätigten Buchausleihen und
- durchgeführten Veranstaltungen.

Die Werte bewegen sich in Bereichen, die durch einzelne Großveranstaltungen oder -aufträge oder deren Ausbleiben starke Schwankungen aufweisen können. Bereinigt um die drei größeren Events im Rahmen der »Betrifft: »Aktion 3«-Ausstellung mit 500 Personen, wird bei den Besucherzahlen nahezu exakt der Vorjahreswert bestätigt, mit diesen dagegen die Werte aus 2013 und 2014, als das 800. Stadtjubiläum mit Recherchen vorbereitet und Ausstellungen hierzu gezeigt wurden. Die Buchausleihen scheinen sich auf einem Niveau einzupendeln, das knapp 45 % über dem der letzten drei Jahre (2009–2011) am alten Standort liegt, aber unter den »Jubiläumswerten« 2013/14.

2016 wurde eine eher geringe Anzahl an Akten übernommen, was u.a. mit einer nicht mehr zustande gekommenen umfangreichen Aktenbewertung im Personalamt zusammenhängt. Aufwendig waren Bewertungen in diversen Schulen, die infolge der allgemeinen Schulentwicklung vor der Schließung stehen und z. T. auch Unterlagen bereits aufgelöster Schulen aufbewahrten.

## Archivpädagogik

65 Gruppen mit mehr als 1.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen sowie Universität und Fachhochschule Bielefeld nahmen an archivpädagogischen Angeboten teil. Themenschwerpunkte waren die Geschichte von Industrialisierung und Urbanisierung (1850–1914), des Ersten Weltkriegs (1914–1918), des Nationalsozialismus (1933–1945), des jüdischen Lebens in Bielefeld und der Migration (Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen nach 1945, »Gastarbeiter«). Schülerinnen und Schüler des Friedrich-von-Bodelschwingh-Gymnasiums, des Helmholtz-Gymnasiums, des Ratsgymnasiums, der Gesamtschule Quelle und der Martin-Niemöller-Gesamtschule Schildesche haben mehrtägige Archivprojekte realisiert, die sich an den Schulcurricula NRW orientieren. Kurse und Seminare der Universität und FH Bielefeld sowie Klassen und Jahrgangsstufen Bielefelder Schulen nahmen themenbezogene Einführungsveranstaltungen wahr. Die Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule Werther/Borgholzhausen wurde bei Schulprojekten zur Shoa unterstützt. Mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung sind Veranstaltungen zum Thema »Archiv als außerschulischer



Lernort» für angehende Lehrerinnen und Lehrer angeboten worden. 2016 wurden mit dem Abendgymnasium (16. Juni) und dem Helmholtz-Gymnasium (7. Dezember) Bildungspartner-schaften vereinbart, die die bisherige Zusammenarbeit institutionalisieren. Eine im Stadtarchiv erarbeitete Projektarbeit eines Leitfachkurses Geschichte des Friedrich-von-Bodelschwingh-Gymnasiums wurde im Dezember 2016 mit dem Schülerpreis des Fördervereins Historisches Museum Bielefeld ausgezeichnet. Ein Projekt der 11. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Quelle zur Geschichte von Gastarbeitern in Bielefeld wird 2017 im Neuen Rathaus in einer Ausstellung präsentiert. Vor allem auf den Beständen des Stadtarchivs beruht die Masterarbeit »Gebrauchte Dinge – Recycling in der Nachkriegszeit von 1945 bis 1949«, für die Agnes Maria Piekacz den Gustav-Engel-Preis 2016 erhielt.

## Umzug der Homepage



Im Februar 2016 startete das Institut eine selbständige Webpräsenz. Der Umzug von der städtischen Homepage war aufgrund eines Versionswechsels der Bibliothekssoftware erforderlich, um deren Funktionalitäten optimal nutzen zu können. Mit dem neuen Design verbunden ist u. a. ein Suchschlitz auf der Startseite, über den die Bibliotheksmedien komfortabel und schnell recherchiert werden können. Die Rechercheergebnisse erscheinen nunmehr in einer Facettierung, über die eine Suche z. B. nach Autoren, Standort oder Jahrgang verfeinert werden kann. Mögliche Tippfehler werden über die Anzeige ähnlicher Suchbegriffe erkennbar. Eine neue eigene Rubrik bilden Tipps für die Familienforschung und eine Zusammenstellung regelmäßig nachgefragter Interessen (FAQ), darüber hinaus wird das breite archivpädagogische Angebot stärker beworben.

## Online-Schaltung der Archivtektonik und Findmittel



Vollständig neu aufgestellt wurde die online-Beständeübersicht, die jetzt dem Bestandsaufbau (Tektonik) entspricht und sämtliche Archivbestände listet. Erwartungsgemäß nur ansatzweise behoben werden konnte ein Rückstand, der auch durch den Umzug 2011/12 und das Stadtjubiläum 2014 entstanden war. Es konnten 15 Findbücher (Archivalienverzeichnisse für Einzelbestände) online geschaltet werden. Freilich warten noch mehr als 450 (!) Bestände auf eine weitere Bearbeitung, wobei etliche aufgrund archivgesetzlicher Bestimmungen vollständig oder teilweise gesperrt sind. Recherchierbar sind die Daten über die Akten (Inhalte, Laufzeit, Signatur etc.), allerdings noch keine Digitalisate dazu – das ist für ausgewählte Archivalien (Nutzungsfrequenz, Erhaltungszustand) vorgesehen. Die Daueraufgabe Online-Schaltung von Findbüchern ist aufwendig: jeder Datensatz muss spezifisch formuliert werden, da Akten nur ein einziges Mal existieren und keine Fremddatenübernahme möglich ist. Folgende Schritte sind z. B. erforderlich:

- gesicherte Informationen über den Bestandsbildner (Angaben zur/m Behörde, Person, Familie, Firma, Partei, Verein etc.),
- Angaben zu Inhalten, Verlusten, Hintergrund der Übernahme und ergänzender Überlieferung,
- Festlegung archivgesetzlicher Sperrfristen für jede Akte,
- Vereinheitlichung der Datenerfassung und behutsame Modernisierung älterer Aktentitel,
- Einführung einer individuellen Systematik (Ordnung nach Sachgruppen innerhalb eines Bestandes), so dass gerade bei umfangreichen Beständen eine Übersichtlichkeit und Recherche nach Themen hergestellt werden kann.

## Kulturentwicklungskonzept

Zahlreiche Angebote des Stadtarchivs sind niedrigschwellig bis kostenfrei und erfüllen damit kulturpolitische Ziele des Kulturentwicklungskonzepts. Für die reine Archivbenutzung durch Einsichtnahme in Archivalien und für fachliche Beratung werden weiterhin keine Gebühren erhoben. Dieses entspricht archivischen Gepflogenheiten. Lediglich bei der Stadtbahnsimulation beim »Tag der Archive« und einer Lesung im Rahmen der Ausstellung »Betrifft: »Aktion 3«« wurde ein – vergleichsweise geringer – Eintritt erhoben, um andere Veranstaltungen gegen zu finanzieren. Die mit dem Helmholtz-Gymnasium und dem Abendgymnasium vereinbarten Bildungspartnerschaften institutionalisieren das archivpädagogische Angebot des Hauses zusätzlich. Ergänzend ist die Medienausleihe in der Landesgeschichtlichen Bibliothek günstig, der Zugang zu Ausstellungen kostenfrei.



## Ausblick

2017 zeigt das Institut zwei Ausstellungen: eine zeigt Buchbinderarbeiten aus einem internationalen Auszubildenden-Wettbewerb, in der zweiten Jahreshälfte folgt eine weitere über den Bielefelder Karikaturisten Egon Körbi »Ekö« (1920–1990). Als digitales Angebot der Landesgeschichtlichen Bibliothek werden Serien regionalkundlicher Zeitschriften von einem Dienstleister gescannt und auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Parallel wird die Einführung des Dokumentenmanagementsystems in verschiedenen Pilotämtern begleitet, um die erforderliche Langzeitarchivierung abzusichern.

## IMPRESSUM

- Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420); [www.stadtarchiv-bielefeld.de](http://www.stadtarchiv-bielefeld.de).
- Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (420.2). ■ Gestaltung: Jennifer Nüßing.
- Titelfoto: Ariana Kanonenberg ■ Fotos: Ariana Kanonenberg (AK), Bielefeld; Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek.
- V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath ■ April 2017.



## ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

### Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2016

<b>ÜBERNAHME</b>	2016	2015	2014
Aktenzugänge	1.588	1.856	7.137 <sup>1</sup>
Sammlungszugänge	153	146	154
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	1.208	873	1.497

<b>ERSCHLISSUNG/KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG</b>	2016	2015	2014
Archivische Verzeichnungseinheiten	6.684	6.341	4.834
Katalogisierung Medieneinheiten	3.011	3.692	4.435
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	8.734	9.868	8.613

<b>BENUTZUNG</b>	2016	2015	2014
Besucherinnen und Besucher	4.526	3.992	4.583
Entlehene Bücher	5.921	5.906	6.928
Vorgelegte Archivalien	8.416	8.358	8.397
Reproduktionen	1.381	1.294	2.712
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	3.619	3.322	3.633
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	97,93%	98,92%	96,86%

<b>VERMITTLUNG</b>	2016	2015	2014
Veranstaltungen	90	90	102
Vorträge und Veröffentlichungen	19	21	25
Eigene Ausstellungen	2	2	2
Unterstützte Ausstellungen	4	3	12
Seitenzugriffe »Historischer RückKlick«	178.195	199.306	176.357

<b>AUFWAND IN EURO</b>	2016	2015	2014
Insgesamt	1.450.751	1.394.609	1.408.727
Mieten ISB	722.141	677.380	677.315
Mieten IBB	87.755	83.494	74.253
Personal (2016: 8,8 Stellen)	571.877	564.911	546.952

<b>ERTRÄGE IN EURO</b>	2016	2015	2014
Insgesamt	46.647	43.551	62.376 <sup>2</sup>
Benutzungsgebühren und Verkauf	17.438	15.289	20.414

<sup>1</sup> Davon 4.953 Einzeldias (Bielefeld Marketing).

<sup>2</sup> Darin Zuschüsse und Erstattungen für den Westfälischen Archivtag und die Ausstellungen »Die Bielefelder Polizei 1933–1950« und »40 Frauen – Das Überleben organisieren. Ostwestfälische und lippische Frauenschicksale 1945–1949« mit insg. 5.873 €.

## Übernommene Bestände/Akten

- 102,1/Oberbürgermeister
  - 102,4/Büro des Rates
  - 103,4/Personalakten
  - 104,1/Ordnungsamt
  - 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
  - 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
  - 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
  - 104,6/Ausländeramt
  - 107,1/Kulturdezernat
  - 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
  - 108,14/Garten-, Forst- und Friedhofsamt
  - 111,1/Bezirksamt Brackwede
  - 130,2/Amt und Stadt Brackwede
  - 140/Protokolle
  - 150,36/Josefschule
  - 150,37/Grundheiderschule
  - 150,38/Buschkampfschule
  - 150,39/Hauptschule Senne
  - 150,40/Marktschule Brackwede
  - 150,41/Bahnhofschule
  - 150,42/Vennhofschule
  - 150,43/Bückardtschule
  - 150,44/Lutherschule
  - 150,45/Petrischule
  - 200,110/Nachlass Dr. Monika Minninger
  - 200,123/Nachlass Carl Schreck
  - 200,124/Vorlass Amandus Peters
  - 200,136/Familienarchiv Höke (Habichtshöhe)
  - 200,138/Nachlass Wilhelm Reinert
  - 210,49/Lohöfener
  - 210,66/Westfalen Blatt, Fotoarchiv
  - 260,2/Stiftung der Sparkasse Bielefeld, Bildarchiv Günter Rudolf
  - 270,10/Kreisarchiv Gumbinnen
  - 400,7/AV Medien
  - 400,8/Karten und Pläne
  - 400,9/Plakate
  - 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
  - 400,15/Kalender
- 120,3/Amt für Wiedergutmachung Kreis
  - 120,9/Sozialamt Kreis
  - 130,1/Stadt Sennestadt
  - 130,2/Amt und Stadt Brackwede
  - 130,11/Gemeinde Senne I
  - 130,12/Gemeinde Senne II
  - 140/Protokolle
  - 150,36/Josefschule
  - 150,37/Grundheiderschule
  - 150,38/Buschkampfschule
  - 150,39/Hauptschule Senne
  - 150,40/Marktschule Brackwede
  - 150,41/Bahnhofschule
  - 150,42/Vennhofschule
  - 150,43/Bückardtschule
  - 150,44/Lutherschule
  - 150,45/Petrischule
  - 200,110/Nachlass Dr. Monika Minninger
  - 200,123/Nachlass Carl Schreck
  - 200,124/Vorlass Amandus Peters
  - 200,136/Familienarchiv Höke (Habichtshöhe)
  - 200,138/Nachlass Wilhelm Reinert
  - 210,49/Lohöfener
  - 210,66/Westfalen Blatt, Fotoarchiv
  - 260,2/Stiftung der Sparkasse Bielefeld, Bildarchiv Günter Rudolf
  - 270,10/Kreisarchiv Gumbinnen
  - 400,7/AV Medien
  - 400,8/Karten und Pläne
  - 400,9/Plakate
  - 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
  - 400,15/Kalender

## Vollständig verzeichnete oder ergänzte Bestände

- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 105,4/Steueramt
- 107,2/Schulverwaltungsamt
- 108,12/Vermessungs- und Katasteramt
- 108,13/Amt für Verkehr
- 108,14/Garten-, Forst- und Friedhofsamt
- 109,3/Amt für Wiedergutmachung Stadt
- 109,6/Flüchtlings- und Vertriebenenamt Stadt
- 111,7/Bezirksamt Sennestadt
- 118,1/Informatikbetrieb

## Artikel »Historischer RückKlick« 2016

- **Januar 1891:** Dr. August Oetker startet in der Aschoff'schen Apotheke
- **5. Februar 1906:** Schenkung der Raspi-Dampfmaschine an das Museum
- **(März) 1191:** Ersterwähnung von Jöllenbeck
- **28. April 1991:** Eröffnung der Bielefelder Stadtbahn
- **14. Mai 1946:** Beginn Restaurierungsarbeiten am Schildescher Viadukt
- **12. Juni 1891:** Jüdische Gemeinde erhält Erlaubnis für neuen Begräbnisplatz
- **5. Juli 1666:** Entdeckung eines »heylsamen« Brunnens auf dem Kesselbrink
- **August 1816:** Achtzehnhundertunderfrozen – Das Jahr ohne Sommer in Bielefeld
- **27. September 1881:** Geburt des Kunsthausleiters Dr. Heinrich K. W. Becker
- **6. Oktober 1876:** Das Upmannstift für alleinstehende Damen wird eröffnet
- **November 1816:** Der Landkreis Bielefeld wird geboren
- **30. Dezember 1916:** Erstmals fährt eine Frau in Bielefeld eine Straßenbahn

# Buddel Bielefix

